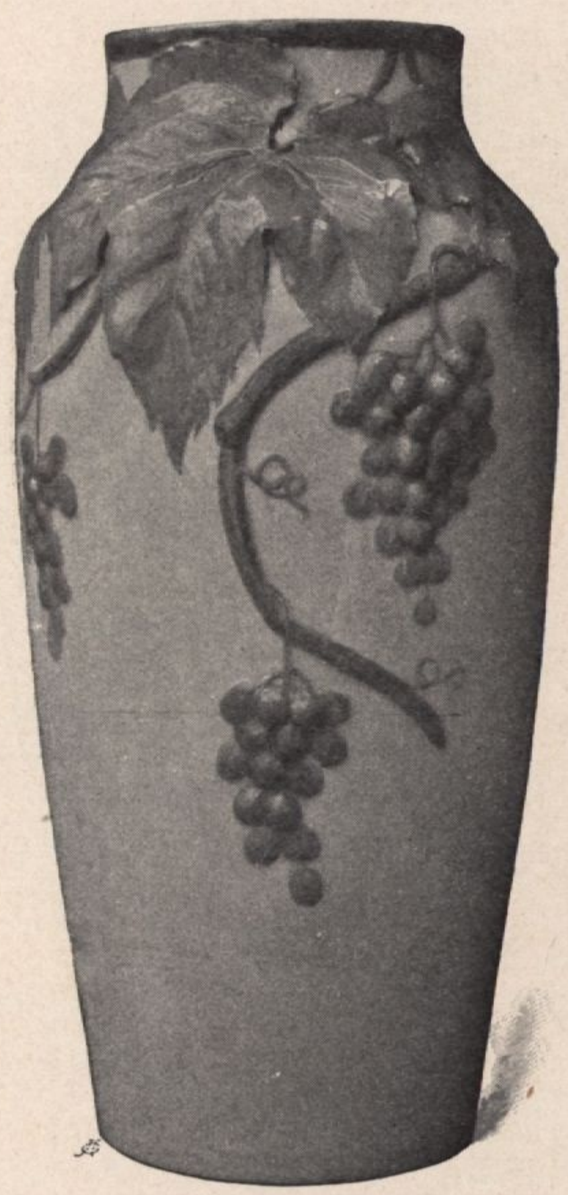

Vase, Porzellan, Rörstrand, Pariser Weltausstellung 1900

Wege war das erreichbar. Einmal, indem man im Sinne der eklektischen Kunst des XIX. Jahrhunderts eine möglichst archäologisch getreue Nachahmung der geschichtlichen Formen der Gothik anstrebte. Anderseits liess sich auch bei freier Verwendung, ja bei Fortbildung derselben im modernen Sinne doch die gleiche feierliche intime Stimmung erzielen.

Die erstere der Stilechtheit sich unterwerfende Richtung fand eine geradezu glänzende Vertretung in John Longborough Pearson (1817 bis 1897), dessen Meisterstück die 1871 begonnene, 1880 vollendete St. Augustinskirche in Kilburn (London) bildet. Seitab von der grossen Strasse des Londoner Fremdenverkehrs gelegen, ist sie leider viel zu wenig bekannt. Überraschend ist die Wirkung, wenn man durch die niedrigen, von Emporen gedrückten Seitenschiffe in das majestätische, hohe Hauptschiff eintritt. Hier ist auf alles Ornament verzichtet, zwischen den kräftigen, in Haustein ausgeführten Gliederungen sind die Flächen aus gewöhnlichem Backstein gemauert. Umso mehr kommen die guten Raumverhältnisse zur Geltung. Aller Reichthum ist auf den Chorraum concentrirt, den die reich sculptirten Chorschranken vom Hauptschiff trennen, über die hinweg aus den Fenstern der Chorrückwand die gedämpften Farbenströme der farbigen Verglasung fluten. Er ist ganz mit Marmor verkleidet, überaus kostbar mit Reliefs und Statuen geziert, deren Mittelpunkt die prächtige Altarrückwand bildet. Mit sicherem Geschmack sind hier die historischen Formen gehandhabt und eine feine, alterthümliche Wirkung damit erzielt.

Doch bleibt Pearson und seine Anhänger bei der Auswahl der Formen stets innerhalb einer zeitlich begrenzten Epoche des gewählten Stiles, aus Hochachtung vor der kunstgeschichtlichen Erziehung wird jede Vermischung von Formen verschiedener Epochen vermieden. Diese freiwillige Fessel wird auch bei Kirchenbauten von Norman Shaw und Sedding abgestreift, und der Stimmungswert der Architekturformen und des Materials ohne Rücksicht auf stilistische Zusammengehörigkeit berücksichtigt. Der Bahnbrecher war hier John Sedding (1837 bis 1892), ein genialer, seiner Zeit vorauseilender Meister, der eine so tiefgehende Kenntnis der mittelalterlichen und Renaissanceformen sich erworben hatte, dass er frei mit dem ungeheueren Vorrath derselben schalten konnte. Seddings Bauweise wird man am besten an seiner Dreifaltigkeitskirche in Sloane Square (London) kennen lernen, deren